



Pressemitteilung

09.12.2014

„Wir brauchen unsere Hebammen!“

Unterstützerinnen und Unterstützer zeigen mit dem Hebammenverband vor dem Bundeskanzleramt Gesicht

Die Hebammen in Deutschland stehen weiterhin vor großen Herausforderungen: Die Situation in Kliniken verschlechtert sich zunehmend für Hebammen. Immer mehr Kliniken schließen die Geburtshilfe. Eine langfristig tragfähige Lösung der Haftpflichtproblematik steht derzeit noch aus. Die wohnortnahe Versorgung mit Hebammenhilfe für jede Frau und Familie ist damit gefährdet. Der Hebammenverband hat deshalb heute eine Kampagne gestartet, die aufzeigt, was Hebammen leisten und unter welchen Arbeitsbedingungen sie dies tun.

Vor dem Bundeskanzleramt kamen heute Mittag in Berlin Unterstützerinnen und Unterstützer zusammen, um zu zeigen: Wir sind geboren mit der Hilfe unserer Hebammen. Wir wollen, dass das auch in Zukunft so bleibt. Der Hebammenverband möchte damit auf die Situation der Hebammen aufmerksam machen und fordert weiterhin eine politisch langfristig tragfähige Lösung der Problematiken, mit denen Hebammen insbesondere durch die massiv steigenden Kosten für die Haftpflichtversicherung konfrontiert sind. „Wir freuen uns über die vielen Eltern, Großeltern und weitere Unterstützerinnen, die sich für uns einsetzen“, meint Martina Klenk, Präsidentin des Deutschen Hebammenverbandes. „Unsere Kampagne will auch zeigen, dass Hebammenarbeit unverzichtbar ist.“

Die Kampagne bindet Unterstützerinnen und Unterstützer ein und bietet diesen beispielsweise einen Fragebogen für den Infoabend an der Klinik an oder die Möglichkeit, einzutragen, wo sie keine Hebamme mehr gefunden haben. Bereits vor Kampagnenstart haben sich rund 200 Menschen gemeldet als Fotomodelle für die Kampagnenmotive. Sie zeigen damit ihr Gesicht für die Hebammen und sagen: „Wir brauchen unsere Hebammen!“ Die Kampagnenseite bietet unter www.unsere-hebammen.de allen Bürgerinnen und Bürgern Möglichkeiten, Hebammen zu unterstützen.

.....

Der Deutsche Hebammenverband e.V. (DHV) ist der größte Hebammenberufsverband in Deutschland und setzt sich aus 16 Landesverbänden mit über 18.500 Mitgliedern zusammen. Er vertritt die Interessen aller Hebammen. Im DHV sind angestellte und freiberufliche Hebammen, Lehrerinnen für Hebammenwesen, Hebammenwissenschaftlerinnen, Familienhebammen, hebammengeleitete Einrichtungen sowie Hebammschülerinnen und Studierende vertreten. Über die berufliche Interessenvertretung hinaus ist eine gute medizinische und soziale Betreuung der Frauen und ihrer Kinder vom Beginn der Schwangerschaft bis zum Ende der Stillzeit ein zentrales Anliegen des Verbandes. Als Mitglied in der European Midwives Association (EMA), im Network of European Midwifery Regulators (NEMIR) und in der International Confederation of Midwives (ICM) setzt er sich auch auf europäischer und internationaler Ebene für die Stärkung der Hebammenarbeit sowie die Gesundheit von Frauen und ihren Familien ein.



Deutscher **Hebammen**Verband e.V.

Kontakt und weitere Informationen:

Deutscher Hebammenverband e.V.

Pressestelle

Telefon: 030/89390802

E-Mail: presse@hebammenverband.de